

# Landkreis Teltow-Fläming

Dezernat: II  
**Gesundheitsamt** / Amtsleitung  
Dienstgebäude: Am Nuthefließ 2, 14943  
Luckenwalde

Datum: 01.09.2025  
Auskunft: Frau Terhorst  
Zimmer: C0-2-07  
Telefon: 03371 608-3860  
Aktenz.: 53 00 04

## Sitzung des Ausschusses Gesundheit und Soziales am 15.09.2025

### Beitrag des Gesundheitsamtes

#### „Der Zahnärztliche Dienst – wichtiger Teil des Öffentlichen Gesundheitsdienstes Aufgaben – Ergebnisse – Probleme“

##### 1. Aufgaben

Der Zahnärztliche Dienst im Gesundheitsamt des Landkreises Teltow-Fläming ist ein wichtiger Bestandteil des öffentlichen Gesundheitsdienstes.

Ziele und Aufgaben sind landesgesetzlich geregelt. Die dem Landkreis übertragende Aufgabe zum Schutz der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen (§ 6 Brandenburgisches Gesundheitsdienstgesetz) werden als pflichtige Selbstverwaltungsangelegenheiten vom Landkreis wahrgenommen.

Danach führen die Zahnärztlichen Dienste regelmäßige zahnärztliche Untersuchungen zur Früherkennung von Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten bei Kindern und Jugendlichen insbesondere in Kindertagesstätten und in Schulen durch. Weitere Aufgaben sind die Durchführung des zahnärztlichen Betreuungscontrollings bei Kindern und Jugendlichen mit auffälligen Zahn- und Mundgesundheitsbefunden und die Durchführung von gruppenprophylaktischen Maßnahmen.



Die Ziele des zahnärztlichen Dienstes orientieren sich an den Landeszielen zur Zahn und Mundgesundheit, welche durch das Bündnis „Gesund Aufwachsen im Land Brandenburg“ seit 2003 etabliert wurden.

Das globale Ziel lautet: Unabhängig von ihrer sozialen Herkunft haben Kinder und Jugendliche gesunde Zähne in einem gesunden Mund und gleiche Zugangschancen zu präventiven und kurativen Maßnahmen. Das Auftreten der Karies wird vermieden, rechtzeitig erkannt und behandelt.

Dazu wurden 3 Teilziele formuliert.

Teilziel 1: 90 % der 3- jährigen und 70 % der 5- jährigen Kita- Kinder haben naturgesunde Milchzähne.

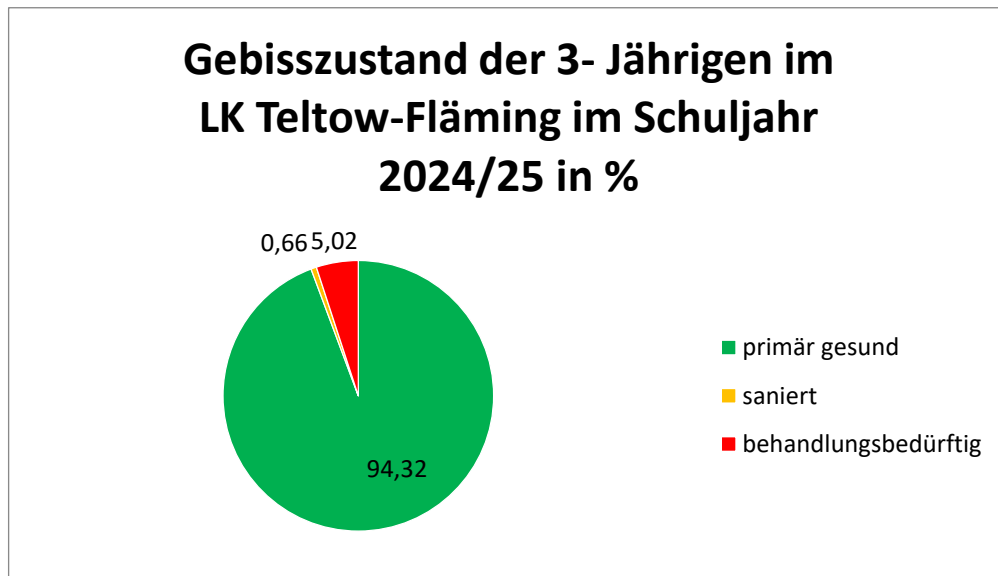
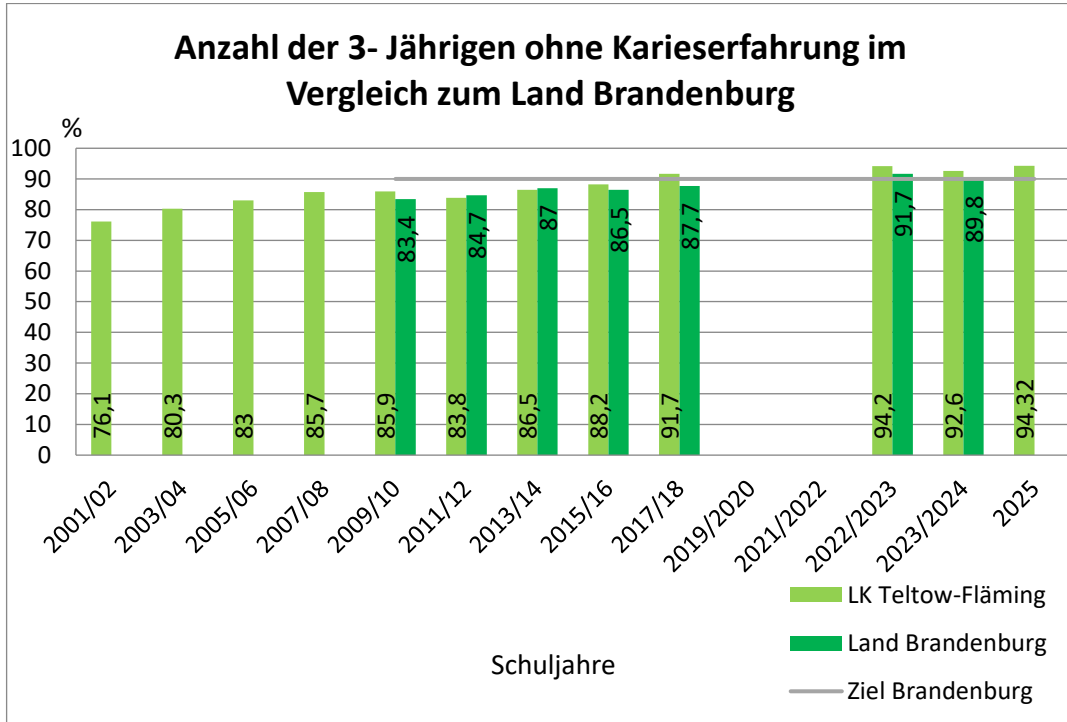
Teilziel 2: Reduzierung des DMF-T-Index\* auf einen Wert unter 0,5 bei 12 Jahre alten Schülerinnen und Schülern.

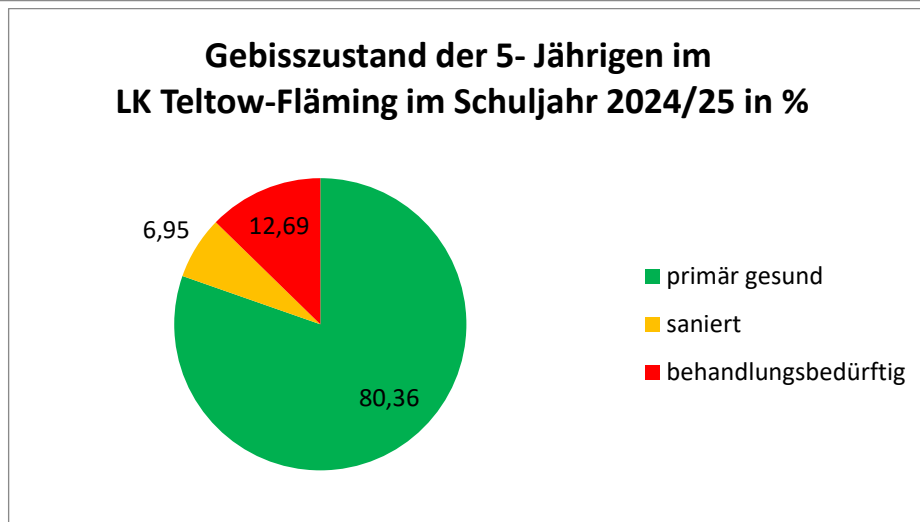
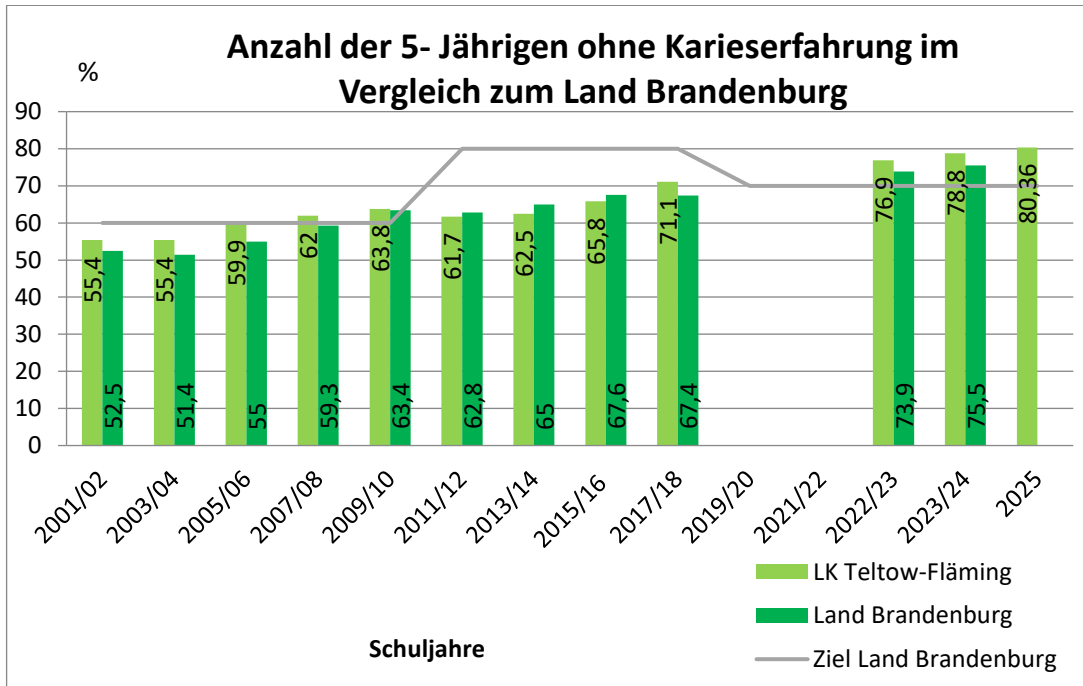
Teilziel 3: Reduzierung des DMF-T-Index bei 15-Jahre alten Jugendlichen in Förderschulen auf einen Wert unter 1,5.

Im Jahr 2020 erfolgte die letzte Aktualisierung der Ziele, welche bis 2025 erreicht werden sollten. Zurzeit ist die nächste Aktualisierung in Vorbereitung.

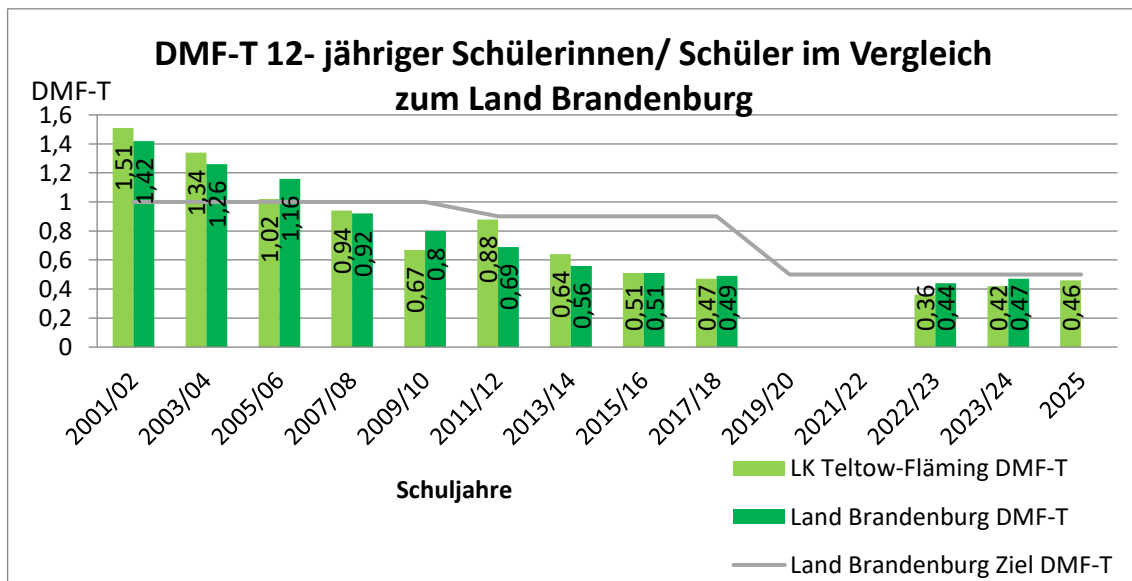
## 2. Ergebnisse der zahnärztlichen Untersuchungen im Schuljahr 2024/25

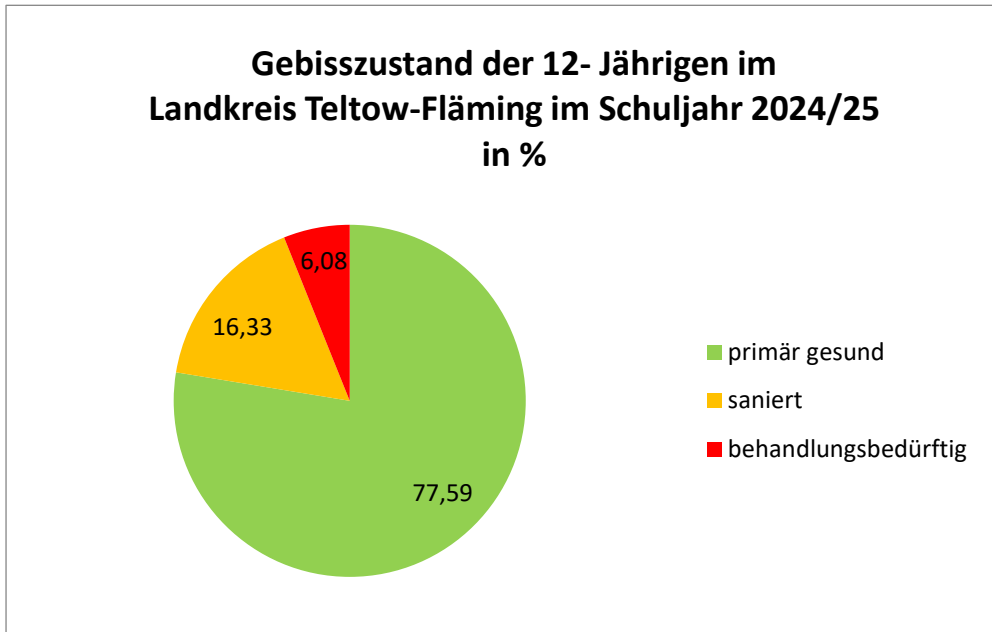
### Teilziel 1:



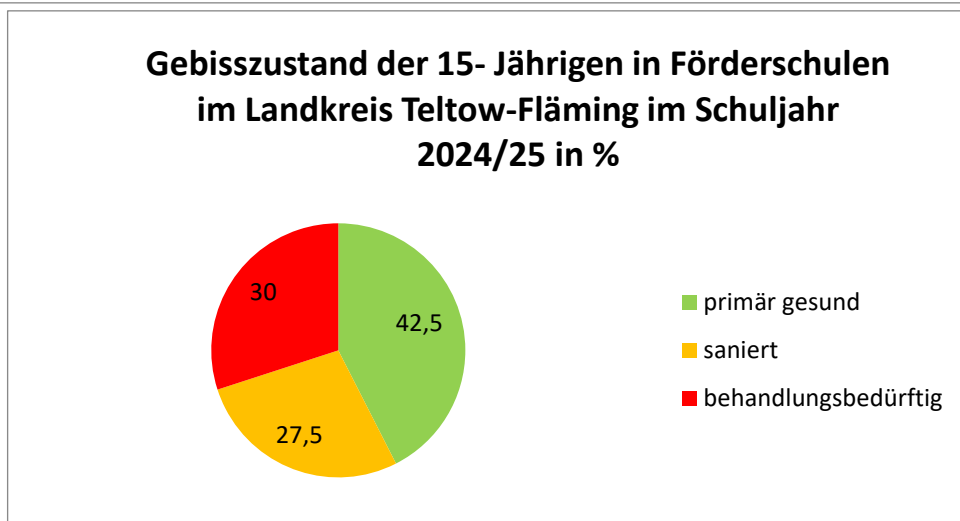
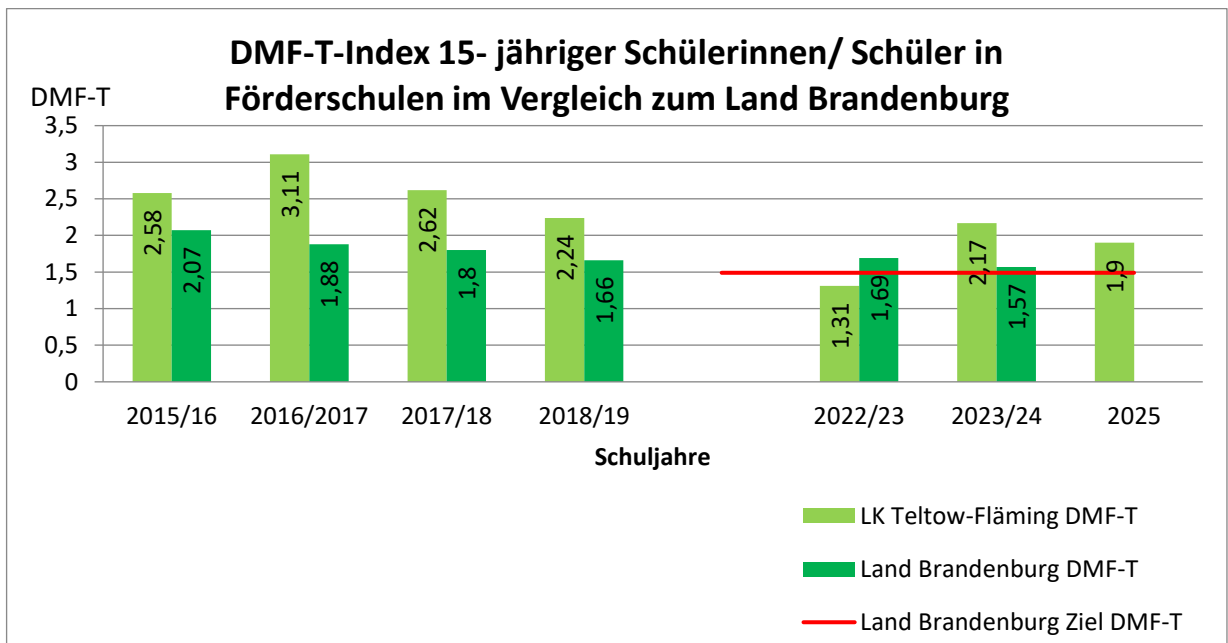


**Teilziel 2:**





### Teilziel 3:



Die aktuelle Auswertung der Untersuchungsergebnisse des Landkreises Teltow-Fläming ergibt, dass sowohl Teilziel 1 als auch Teilziel 2 erfüllt wurden.

Nur Teilziel 3 wurde bis 2025 nicht erreicht. Wie der Verlauf der letzten Jahre zeigt, schwankt der DMF-T hier sehr, da es sich nur um eine sehr kleine Untersuchungsgruppe (40 Schülerinnen und Schüler) handelt. Damit besteht weiterhin ein hoher Prophylaxe- und Versorgungsbedarf bei den Kindern und Jugendlichen unseres Landkreises.

Die Ergebnisse des Landes Brandenburg für das Schuljahr 2024/2025 stehen erst 2026 zur Verfügung.

### 3. Probleme

1. Zunahme der Kitas, die kein tägliches Zahnputztraining anbieten.

- Das Zähneputzen in der Kita ist auch unter dem Aspekt der Ritualisierung, sowie der gleichzeitigen Schulung motorischer Fähigkeiten und Ergänzung zu häuslichen Hygienemaßnahmen eine wichtige Aufgabe in den Kindergärten und Tagespflegestätten.
- Nur noch 43 (45,3 Prozent) von 95 Kitas putzen täglich im Landkreis Teltow-Fläming 2024/2025 trotz intensivster Bemühungen die Zähne der Kinder. Im Vorjahr waren es noch 48 von 95 Kitas im Landkreis.

2. Ungenügende Sanierung von Milchzähnen.

- 5,02 Prozent der 3-jährigen und 12,69 Prozent der 5-jährigen Kita-Kinder hatten 2024/2025 im Landkreis behandlungsbedürftige Milchzähne.
- Eine Sanierung der Zähne ist durch das geringe Alter der Kinder und die dadurch meist schlechte Kooperation erschwert. Dazu kommt der in vielen Praxis oft wahrgenommene geringere Erhaltungswert der Milchzähne.

Die jahrelange Erfahrung des Zahnärztlichen Dienstes zeigt, dass es nur durch kontinuierliches Bemühen gelingen kann, Kinder dem Regelversorgungssystem erfolgreich zuzuführen und die Eltern davon zu überzeugen, dass Vorsorge und Behandlung dem Wohle ihrer Kinder dienen.

Die Lebensumstände, in denen ein Kind aufwächst, müssen nicht schicksalhaft über die gesundheitlichen Chancen entscheiden. Dies gilt besonders auch für die Zahngesundheit.

Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, dem entgegenzuwirken. Die Eltern müssen unterstützt und bestärkt werden, ein gesundes Aufwachsen ihrer Kinder zu fördern. Hier kommt der Aufklärung und Überzeugung durch die Mitarbeiter des Zahnärztlichen Dienstes entscheidende Bedeutung zu, um Familien zu erreichen, in denen regelmäßige Zahnarztbesuche keine Selbstverständlichkeit sind.

Gerade deshalb ist die tägliche Zahnpflege (Zähneputzen nach einer Hauptmahlzeit) auch in der Kita wichtig. So lernen die Kinder, neben der Anleitung zuhause, gemeinsam in der Gruppe, dass das tägliche Nutzen der Zahnbürste zum Alltag gehört.

Die Zahn- und Mundgesundheit unserer Kinder und Jugendlichen liegt uns allen besonders am Herzen. Deshalb ist es wichtig, Kinder aus allen sozialen Schichten umfassend zu betreuen, zu fördern und ihnen gesundheitliche Chancengleichheit zu gewährleisten!